

C e n t a u r e a n e m o r a l i s J O R D
=====

Die Verbreitung der subatlantischen Schwarzen Flockenblume (*Centaurea nemoralis* JORD.) könnte Aufschluß geben, ob im südöstlichen Raum ein spezifisches Florelement vorhanden ist, das im benachbarten Illertal fehlt. Nachfolgend muß geprüft werden, ob sich die Verbreitungsgebiete von *Centaurea nigra*, *Centaurea jacea* und *Centaurea scabiosa* ausschließen.

Zum ersten Mal wurde die Schwarze Flockenblume von Herrn GRÜNBAUER aus Winterrieden um 1930 an der Bahn von Kellmünz nach Babenhausen aufgefunden (n.freundl.Mitteilung von Herrn TAUTZ/Illertissen).

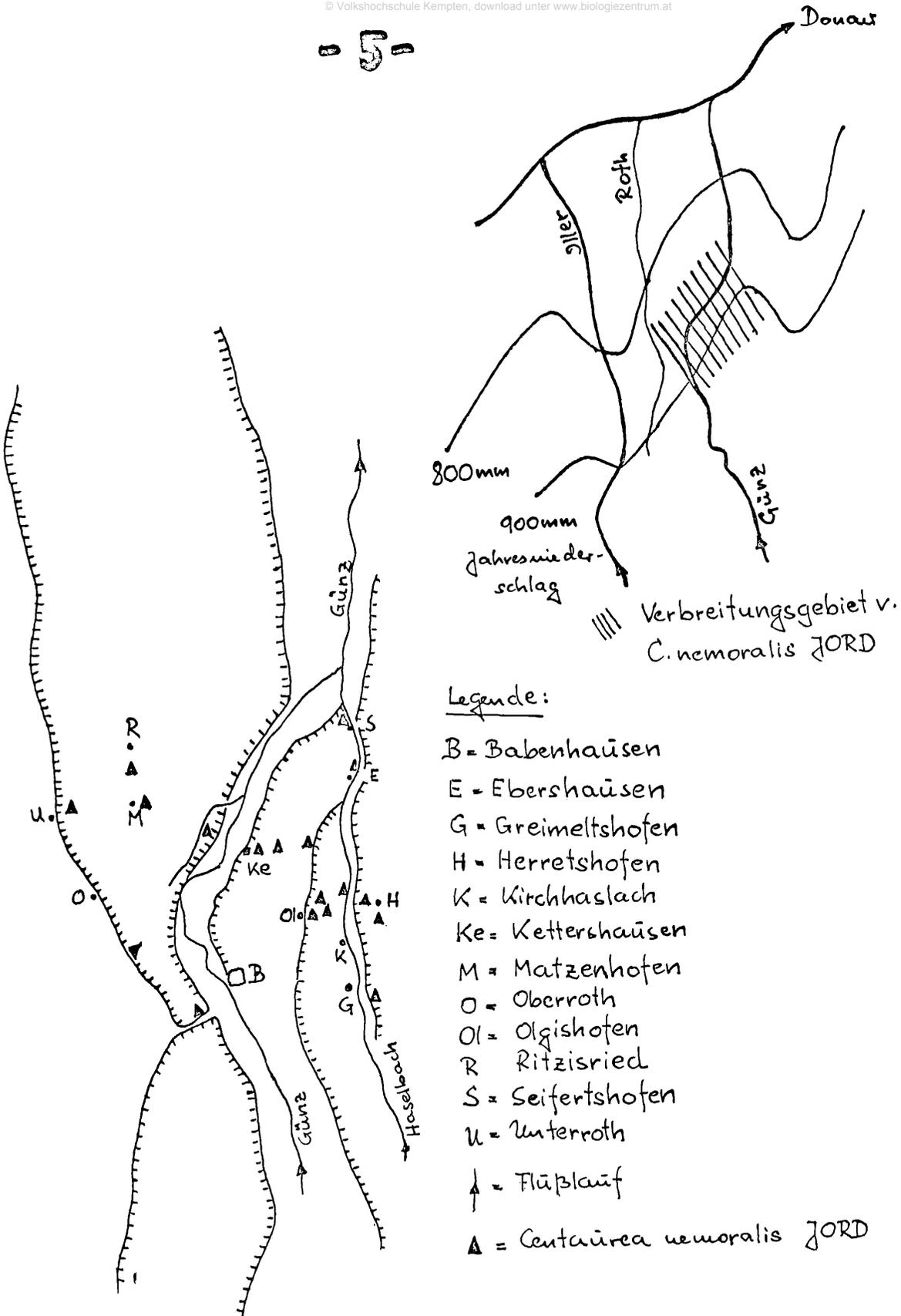
1973 konnte ich den längst verschollenen Standort wieder entdecken und darüber hinaus weitere *nemoralis*-Standorte festlegen, so daß ich jetzt das Verbreitungsgebiet etwas genauer umreißen kann.

Das Verbreitungsgebiet dieser Flockenblume scheint nach bisherigen Beobachtungen ziemlich eng begrenzt zu sein. Es erstreckt sich von der Bahnböschung südöstl. von Babenhausen bis zur westlichen Hangkante der Christertshofener-Platte südöstlich von Oberroth. Weitere Standorte auf dieser Platte schließen sich bei Unterroth, Matzenhofen, Matzenhofen gegen Ritzisried und im Reutegraben südwestlich der Ketttershausener-Straße an. Am Einschnitt der Straße Ketttershausen-Ebershausen fand ich *Centaurea nigra* wieder, während sie im Günztal nach bisherigen Beobachtungen fehlt. Von Ketttershausen/O läßt sich die Verbreitung in östlicher Richtung bis zu den Deckenschotterplatten des Haselbachtals ("in der Schwende"), in nordöstl. Richtung bis Ebershausen-Seifertshofen und in südöstlicher bis Olgishofen, Olgishofen-Schanze und Ostrand des Haselbaches weiter verfolgen. Östlich des Haselbaches erscheint *C.nigra* vor Herretshofen, zwischen Herretshofen und Kirchhaslach sowie an der östlichen Hangleite des Haselbaches südlich von Greimetshofen. Wenn man dieses kleine Verbreitungsgebiet genauer betrachtet, dann möchte man annehmen, *Centaurea nemoralis* sei als einzige Flockenblumen-Spezies auf den oben genannten Raum begrenzt, d.h. *Centaurea nemoralis*, *Centaurea jacea* und *Centaurea scabiosa* schlossen sich in ihrer Verbreitung gegenseitig aus. Tatsächlich finden wir an vielen notierten Fundortstellen ausschließlich *Centaurea nemoralis*, so daß die These

hinreichend untermauert wäre. So hört auf der östlichen Haselbach= leite bei Greimeltshofen die Verbreitung von *Centaurea nemoralis* auf, und etwas weiter ost-südöstlich zwischen Stolzenhofen und Dietersho= fen erscheint *Centaurea scabiosa* wieder. Indessen muß die Trennung der beiden Spezies *Centaurea nemoralis* - *Centaurea scabiosa* nicht ausschließlich sein: Am Standort Kettershausen/O wachsen *Centaurea scabiosa* und *Centaurea nemoralis* nebeneinander. OBERDORFER nennt für *Centaurea nemoralis* JORD. folgende wesentliche Standortsbedingungen: in Silikatmagerrasen, auf \pm nährstoffreichen, kalkarmen, gern sandi= gen, auch reinen Lehmböden in humider Klimalage. Für *Centaurea scabi= osa* wird vermerkt: in sonnigen Kalkmagerrasen, auf meist kalkreichen, reinen Lehm- und Lößböden. Neben bestimmten Bodenbedingungen scheint für *Centaurea nemoralis* die humide Klimalage, für *Centaurea scabiosa* ein wärmebegünstigter Standort entscheidend zu sein. Auf den Stand= orten Oberroth und Unterroth finden wir nur *Centaurea nemoralis* in W-Exposition, was hier die humide Klimalage unterstreicht. Wiederum eine W-Exposition zeigen die Standorte von Greimeltshofen und "in der Schwende".

Wie ist es nun möglich, daß *Centaurea nigra* und *Centaurea scabiosa* nebeneinander vorkommen? Ein Blick auf die geologische Karte eröffnet uns folgendes Bild: Als Magerkeitsanzeiger und Rohbodenpionier ge= deiht *Centaurea nemoralis* heinahe stereotyp auf Standorten, an denen ältere, entkalkte Deckenschotter von dem lehmig bis mergeligen Ablagerungen der oberen Süßwassermolasse tangiert werden. Auf solchen Böden finden wir ausschließlich *Centaurea nemoralis*. In Kettershausen /O werden die Hochterrassenschotter von z.T. sandigen Lehmen, Lössen und Lößlehm bedeckt, so daß, geologisch gesehen, Standortsbedingun= gen für beide Flockenblumen nicht auszuschließen sind. Da der Hang= einschnitt der Ebershausener-Straße geböscht ist, entsteht durch das abrinnde Wasser einerseits ein mehr trockener, andererseits ein feuchter Standort, was wiederum den Standortsbedingungen beider Spe= zies entspricht. Ähnliche Bodenansprüche wie *C.nemoralis* zeicht auch *C.jacea*: im Magerrasen, auf kalkarmen, sandigen oder reinen Lehmböden, auch Rohbodenpionier! deshalb finden wir hin und wieder *C.nemoralis* vergesellschaftet mit *C.jacea* (Bahnböschung von Babenhausen, Ketters= hausen/O Weg zur "in der Schwende"). Auf den Lößlehm östlich von Kettershausen überwiegt aber *Centaurea nemoralis*, während nur wenige Exemplare von *Centaurea jacea* beobachtet werden konnten.

- 5 -



Die Verbreitung von *Centaurea nemoralis* JORD.

Noch lange nicht sind mit diesen Ausführungen alle Probleme der eigenartigen Verbreitung der *Centaurea nemoralis* JORD. geklärt. Deckenschotterböden in humider Klimlage, welche von den Schichten der oberen Süßwassermolasse tangiert werden, finden wir auch westl. der Iller, doch fehlt hier nach bisherigen Beobachtungen die *Centaurea nemoralis*. Betrachtet man die Linien gleicher Niederschläge, so kann man feststellen, daß die *C. nemoralis* eine jährliche Niederschlagssumme zwischen 800 und \pm 900 mm braucht. Für die Ränder des Günz- und Haselbachtals ergibt sich eine deutliche Ausbuchtung dieser Linien nach Norden, während sie im Bereich der Iller nur schwach nordwärts gipfeln. Böden mit ähnlichen Standortbedingungen in W- und SW-Exposition auf der östlichen Illerleite entsprechen nicht den Standortbedingungen von *C. nemoralis*, wohl aber denen von *Centaurea scabiosa*. Deshalb fehlt hier *C. nemoralis* und wird durch *Centaurea scabiosa* ersetzt.

Weitere detailierte Angaben über *Centaurea nemoralis*, *Centaurea scabiosa* und *Centaurea jacea* werden im 2. Band der Ulmer Flora publiziert.

Zusammenfassung: Das Verbreitungsgebiet von *Centaurea nemoralis* schließt das Vorkommen von *Centaurea jacea* und *C. scabiosa* nicht aus. Innerhalb des eng umrissenen Gebietes südöstlich der Donau bei Ulm ist *Centaurea nemoralis* die vorherrschende Art.

Verbreitung von *Centaurea nemoralis* nach Meistischblättern:

Blatt 7827 Babenhausen Quadrant 1-4, Blatt 7727 Buch Quadrant 3 u. 4!
Die Funde von Blatt Buch Quadrant 3 liegen hart an der Grenze zu Blatt Babenhausen Quadrant 1 !

Anschrift des Verfassers:

Gerhard Kurz

D-7917 Vöhringen/Iller

Buchenstr. 13

Manuskript-Eingang: 04.12.1973 (Red.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [18_1](#)

Autor(en)/Author(s): Kurz Gerhard

Artikel/Article: [Centaurea nemoralis JORD 3-6](#)